



HEIRATEN IN

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen und Sachsen



JA SAGEN AM FLUGHAFEN – EIN INTERVIEW | WEDDING-NEWS |
CHRISTINA UND ROBIN FEIERTEN EINE SOMMERHOCHZEIT IM RHEINGAU |
KATHARINA UND FRANK GABEN SICH IM BUS DAS JAWORT



Liebevolle Details
setzen Farbakzente

CHRISTINA & ROBIN

Sommerhochzeit

IM RHEINGAU

AN EINEM SONNIGEN SAMSTAG IM AUGUST SAGTEN CHRISTINA (32) UND ROBIN (29) JA ZUEINANDER: WÄHREND EINER FREIEN TRAUUNG IN DER ANKERMÜHLE IN OESTRICH-WINKEL. „ES WAR EIN UNFASSBAR SCHÖNER TAG“, SIND SIE SICH EINIG.

FOTOS: BENNI WOLF, WWW.HOCHZEITSFOTOGRAF-BENNIWOLFE



GASTGESCHENKE
FÜR DIE ERWACHSENEN
GÄSTE HATTE DAS BRAUTPAAR EIN
LIEBESCHUTNEY KREIEREN
LASSEN. FÜR DIE KINDER GAB'S
SPIELZEUG-WUNDERTÜTEN.

Eigentlich wollte Robin zu Christinas Nachbarn. Er verwechselte aber die Türen, so dass er unerwartet Christina gegenüberstand. Ein Irrtum mit Folgen, denn schon bald schob er einen Liebesbrief mit seiner Telefonnummer unter ihre Tür hindurch. „Als wir acht Jahre später gemeinsam von Bad Soden nach Wiesbaden zogen, überlegten wir, zu heiraten“, sagt Christina. „Jetzt passte einfach alles zusammen.“ Ein Grund für den Umzug war, dass die gelernte Hotelkauffrau sich mit ihrem Nebengewerbe, einem Geschäft für skandinavische Wohnaccessoires, selbstständig machen wollte. Der Plan: Ihren Familien und Freunden bei der Eröffnung von den Heiratsabsichten zu erzählen. Aber nicht mit Robin! Er ging ein paar Tage vorher auf die Knie und machte seiner Liebsten einen offiziellen Antrag mit Ring, Kerzen und Champagner. „Es war richtig schön, wie in einem romantischen Liebesfilm“, schwärmt Christina. „Und ich habe nichts geahnt! Robin war vorher total gestresst und ich dachte nur, was hat der bloß?“

Liebe auf den ersten Blick

Christina und Robin träumten von einer Sommerhochzeit im Freien. Darum besichtigten sie unterschiedlichste Locations im Umkreis von Wiesbaden, wo dieser Traum Wirklichkeit werden konnte. Als sie auf den Hof der Ankermühle fuhren, fiel ihnen gleich das Mittsommerflair auf. „Wir saßen in der Ankermühle und uns war sofort klar: Das ist es!“, berichtet Christina. „Es war Liebe auf den ersten Blick.“ Ebenso verguckte sie sich in ihr Brautkleid von Kisui: erst im Internet und ein zweites Mal bei „Weiß zu Schwarz“ in Oberursel, als es auf einer Puppe hing. „Ich wusste gleich, dass ich es nehmen würde, habe aber noch andere Kleider anprobiert, weil meine Schwester als Trauzeugin und meine Mutter extra aus dem Schwarzwald angereist waren“, erzählt Christina. Besonders fasziniert war sie von den Taschen im Kleid – praktisch fürs Taschentuch, lustig zum Reinfassen und einfach piffig. Sie probierte auch gleich ihre mitgebrachte türkisfarbene Kette, ein Geschenk von Robin, zum Kleid an.

Der große Tag

Der Bräutigam sah das Kleid erst am Hochzeitstag. Denn Christina machte sich im Hotel Spritzenhaus in Eltville fertig, wohin auch ihre Stylistin Bahar Nael und ihr Hochzeitsfotograf Benni Wolf kamen.

Um sie zum wartenden Bräutigam an der Ankermühle zu bringen, holte der Brautvater seine Tochter im weißen Oldtimer-Cabrio ab. Dort wurde sie nicht nur von Robin, sondern auch von ihren Gästen empfangen.

Wie im Märchen

In einer rührenden Zeremonie wurden Christina und Robin getraut: Christinas Vater führte sie zum live gesungenen Lied „Beneath Your Beautiful“ von Emeli Sandé zu Robin. Eine traumhafte Ansprache folgte. „Unsere freie Rednerin Alexandra Kampmeier ist eigentlich Märchenerzählerin und hat unsere Kennenlerngeschichte als Märchen vorgetragen“, sagt Christina. Ein ungeplantes Highlight: Direkt nach dem Jawort fingen die Glocken an zu läuten. Christina: „Es war unglaublich schön!“





Unter blauem Himmel

Da viele der 80 Gäste weiter entfernt wohnten, nutzten Christina und Robin die Zeit nach der Trauung für entspannte Unterhaltungen und hielten kein volles Programm bereit. „Wir wollten einfach genießen und eine schöne Sommerparty feiern“, sagt Christina und schwärmt weiter: „Bei blauer Himmel und Sonnenschein kam die gesamte Dekoration traumhaft zur Geltung. Weil ich sie überwiegend aus meinem Geschäft zusammengestellt hatte, war das natürlich doppelt schön.“

Mini-Burger und Stockbrot

Um Mitternacht machte sich die Gesellschaft für eine kleine Stärkung zum Teich der Ankersmühle auf, wo es Mini-Burger und im Lagerfeuer gebackenes Stockbrot gab. „Dazu spielte der Gitarrist der Band Soulmade und wir alle sangen Lagerfeuer-Lieder“, berichtet Christina. Ihre Befürchtung, dass sich die Gesellschaft dort festsitzen würde erwies sich als unbegründet. Christina: „Die Band war so gut, dass wir bis halb sechs Uhr morgens gefeiert haben.“ Die frisch Vermählten übernachteten in der Turmsuite des Hotels Spritzenhaus und fuhr am nächsten Tag zurück nach Wiesbaden, wo gerade Weinfest war. „Wir stellten unsere Koffer ab und gingen eine Currywurst essen“, sagt Christina. „Als wir bei der Bushaltestelle saßen, realisierten wir erst alles – es war so ein unglaublich schöner Tag!“



Bunte Dosen zierten das Hochzeitsauto

Christinas & Robins DETAILS

FARBEN

Christina und Robin entschieden sich für sommerliche Pastelltöne wie Mint und Zartrosé in Kombination mit Türkis.

DEKO

Über Monate plante Christina, wie die Deko aussehen sollte. Sie stammte größtenteils aus ihrem Laden „midsommer“ in Wiesbaden. www.midsommer-wohnaccessoires.de

POMPOMS

Mit der ganzen Familie faltete das Brautpaar rund 50 Pompons. Sie lagen zum Beispiel auf dem Weg zum Traupavillon oder waren an Stehtischen befestigt.

VON BRAUT zu Braut

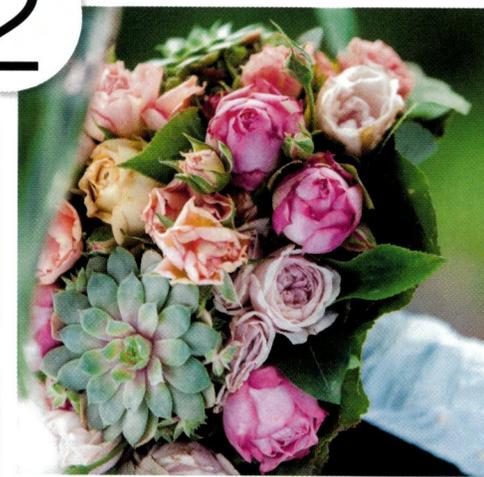
WAS IHR UND ROBIN BEI DEN DETAILS IHRER HOCHZEIT WICHTIG WAR, ERZÄHLT UNS CHRISTINA.



1



2



3

4



1. Torten

Als gebürtige Schwäbin wünschte sich die Braut eine Schwarzwälder Kirschtorte. Für den lokalen Bezug gab's eine hessische Riesling-Torte und ihr Liebling, Johannisbeer-Baiser, durfte auch nicht fehlen. Gebacken wurden sie vom Team des Weinguts Ankermühle. www.ankermuehle.de

2. Blumen

Christinas Kriterien für den Brautstrauß: rund, mit wilden Rosen und passend zu den Hochzeitsfarben. „Die Floristen von Flower Power in Wiesbaden haben meine Vorstellungen wunderschön umgesetzt“, sagt Christina.

3. Styling

Zur Hochzeitsstylistin erkor Christina Bahar Nael von Be Organic aus Wiesbaden, die am Hochzeitstag in den Rheingau fuhr. „Unsere Geschäfte liegen sehr nah beieinander“, sagt die Braut. www.be-organic.de

4. Ringe

Ihre Trauringe aus Roségold ließen Christina und Robin bei der Goldschmiedin Patricia Esser-Föhre in Wiesbaden fertigen. „Auch wenn viele Freunde befürchteten, Roségold sei nur ein kurzfristiger Trend, wollten wir gerne Ringe, die uns jetzt zu 100 Prozent gefallen“, sagt die Braut. Ihre Ringe ziert jeweils der Anfangsbuchstabe des anderen. www.aufregend-gold.de ☺

NOCH MEHR

REAL WEDDINGS AUF

WWW.BRAUTMAGAZIN.DE